

Rettungswesen | KWRO feiert runden Geburtstag in der Notrufzentrale

In neun von zehn Fällen innerhalb von 20 Minuten vor Ort

SIDERS | Vor zwanzig Jahren nahm die Walliser Sanitätsnotrufzentrale 144 die ersten Anrufe entgegen. Die von der kantonalen Walliser Rettungsorganisation (KWRO) betriebenen Telefonleitungen stehen seither immer seltener still: Jährlich steigt die Zahl der Rettungseinsätze um fünf Prozent.

Die Gründe dafür würden einerseits in der höheren Lebenserwartung der Bevölkerung, andererseits in der gesteigerten Bekanntheit des Angebots liegen, resümierte Jean-Marc Bellagamba. «Mittlerweile wählt man fast reflexartig die 144, wenn es einen Zwischenfall gibt. Das hat in den letzten Jahren nochmals zugenommen», weiss der Direktor der 1997 eingeweihten Siderser Notrufzentrale.

In dieser landesweit seither sämtliche Sanitätsnotrufe, woraufhin die 37 Mitarbeiter (knapp 28 Vollzeitstellen) die zuständigen Rettungskräfte alarmieren und deren Einsatz koordinieren. Aufgeboten werden kann dabei von der normalen Ambulanz bis hin zu Hundeführern, Rettungstauchern, Höhlenrettern, First Respondern und Notfallpsychologen so ziemlich alles, womit sich eine missliche Situation entschärfen lässt.

Die KWRO stellt sich vor

Um sich im Rahmen ihres 20. Geburtstags der Bevölkerung zu präsentieren, veranstaltet die KWRO am Samstag, dem 6. Mai, ein Fest beim Siderser Gerundensee.

Zwischen 10.00 und 17.00 Uhr führen die verschiedensten Partner Rettungen vor, so etwa mit dem Helikopter aus einer Felswand und aus dem See. Zum Einsatz kommen aber auch Suchhunde und Höhlenretter.

Musikalisch umrahmt wird der Anlass von Henri Dès; zu Beginn der Veranstaltung findet ein Sponsorenlauf zugunsten des Instituts Notre-Dame de Lourdes in Siders statt.

Gleich viele Luftrettungen wie die Rega

Dass die KWRO hierbei auch sämtliche Helikopterrettungen koordiniert, sei in der Schweiz einzigartig. Kein Wunder: Da das Walliser Gebirge sowohl im Sommer wie auch im Winter viele Alpensportler anlockt, sind Helikopterrettungen alles andere als eine Seltenheit. Knapp 16 000 Ambulanzeinsätze standen im vergangenen Jahr knapp 4 000 Helikopterrettungen gegenüber – so viele wie die Rega schweizweit durchführt. «Unsere Luftrettung gilt denn auch als eine der besten weltweit», erklärte Bellagamba.

Aber auch sonst kann sich die Arbeit der Notrufzentrale sehen lassen: im Jahr 2003 war man schweizweit die erste derartige Einrichtung, welche das Qualitätslabel des Interverbandes für Rettungswesen entgegennehmen durfte. Dies unter anderem auch deshalb, weil man es in mindestens 90 Prozent aller lebensbedrohlichen Fälle schaffe, dass innerhalb von 20 Minuten ein Rettungsteam vor Ort sei. Keine einfache Aufgabe für einen Gebirgskanton, merkte der Direktor an.

Gleichwohl besteht bei der Walliser Notrufzentrale noch Verbesserungspotenzial – etwa bei den Herzstillständen. Zusammen mit dem Spital Wallis und den Kantonsbehörden hat es sich die KWRO



20 Jahre Notrufzentrale. Esther Waeber-Kalbermatten lauscht den Ausführungen des Direktors Jean-Marc Bellagamba.

FOTO WB

deshalb zum Ziel gesetzt, bis 2018 eine Smartphone-App zu entwickeln. Geht dann in der Zentrale ein entsprechender Notruf ein, sollen Personen mit Reanimationskenntnissen, welche sich in der Nähe aufhalten, automatisch alarmiert werden.

Sanität, Feuerwehr und Polizei unter einem Dach

Auf eine weitere zukünftige Herausforderung ging währenddessen Esther Waeber-Kalbermatten ein. Die Staatsratspräsidentin nahm den runden Geburtstag zum Anlass, um über den geplanten Zusammenschluss der Notrufzentralen von Sani-

tätsdienst, Feuerwehr und Polizei zu informieren. Dafür werde in Siders wohl ein neues Gebäude gebaut – bis im Jahr 2020 sollten alle Blaulichtorganisationen ihre Notrufe unter demselben Dach entgegennehmen.

Zudem warf Waeber-Kalbermatten auch einen Blick zurück in die (jüngste) Vergangenheit. So habe sich die Notrufzentrale per 1. Januar dieses Jahres von einem Verein in eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt gewandelt. Die Rechtsform des Vereins sei einerseits nicht mehr praktikabel gewesen – nun habe die KWRO mehr Autonomie erhalten; gleichzeitig seien Aufga-

ben und Verantwortungsbereiche klarer definiert. Andererseits hatte der Wechsel auch finanzielle Gründe: Für die Finanzierung der Notrufzentrale und des Rettungsdispositivs steht ein Jahresbudget von zwölf Millionen Franken bereit. Getragen werden die Aufwände (2015 waren es 10,4 Millionen, bei Erträgen von 2,4 Millionen) zu 70 Prozent vom Kanton und zu 30 Prozent von den Gemeinden. Dank der neuen Rechtsform ernannt der Staatsrat als Vertreter des grössten Geldgebers nun vier der sieben Verwaltungsräte; zuvor hatte die Stimme des Kantons nur einen Zehntel gewogen. **pac**

KWRO – KURZ UND KOMPAKT

200 000 ein- und ausgehenden Anrufe pro Jahr

20 000 Einsätze pro Jahr. Davon betrifft rund jeder siebte einen Berg- und jeder zwanzigste einen Verkehrsunfall

2 000 Laienretter sind der KWRO angeschlossen

200 Rettungsprofis stehen zur Verfügung

20 Prozent der Einsätze werden mit dem Helikopter geleistet

Musik | Franziska Heinzen singt im Briger Rittersaal

Vertonte Liebe

BRIG-GLIS | Die Briger Sopranistin Franziska Heinzen lädt am kommenden Mittwoch zusammen mit ihrem Pianisten Benjamin Malcolm Mead in den Rittersaal des Stockalper Schlosses (19.30 Uhr).

Jüngst gewann das Liedduo den ersten Preis am Internationalen Liedduo-Wettbewerb Rhein-Ruhr in Deutschland und wird nach zahlreichen Konzerten in der Schweiz und Deutschland in der kommenden Saison im Schubert-Zyklus der renommierten Schubertfada in Barcelona auftreten.

Leidenschaftliche und unerfüllte Liebe

Heinzen und Mead sind fasziniert von der Welt des Kunstliedes: In der Dauer von knapp drei Minuten entführt der Komponist mit seiner Gedicht-Interpretation Interpreten und Publikum in eine andere Welt – jedes kleinste Wort, jede musika-

lische Nuance lässt das Erzählte dichter, emotionaler und bildreicher erscheinen.

Das am 3. Mai präsentierte Liedprogramm umfasst thematisch den poetisch-amorösen Austausch zwischen Johann Wolfgang von Goethe und Marianne von Willemer, der sich in Goethes Gedichtsammlung «West-östlicher Divan» verewigt hat: Die leidenschaftliche Liebe im Orient tröstet über die unerfüllte Liebe im Westen hinweg, entfacht poetische Höhenflüge und verdichtet sich in Raum und Zeit.

Die spannende Lebens- und Liebesgeschichte wird in Vertonungen von Franz Schubert und Hugo Wolf nachgezeichnet. Dazwischen mischen sich sehnsüchtig-romantische Klänge des europäisch Nahen und orientalisches Fernes, in der Komposition «Ablaze!» des zeitgenössischen indischen Komponisten Param Vir vereinen sich schliesslich musikalisch die Horizonte. | **wb**



Liedduo. Franziska Heinzen wird von ihrem Pianisten Benjamin Malcolm Mead begleitet.

FOTO SEBASTIAN MAGNANI

Raubüberfall auf Tankstelle

MARTINACH | Am frühen Donnerstagmorgen kam es in einer Tankstelle in Martinach zu einem Raubüberfall. Der Täter zwang das Opfer, die Tankstelle zu öffnen und das vorhandene Bargeld zu übergeben. Er befindet sich zurzeit auf der Flucht. Personen, welche sachdienliche Hinweise geben können, sind gebeten, sich bei der Kantonspolizei unter der Nummer 117 zu melden.

Ehemalige Lehrer rocken Bühne

LEUK-SUSTEN | Der Frauenbund Leuk-Susten organisiert am kommenden Dienstag ein Konzert im Schloss Leuk. Die Band «red ink boys» wird um 20.00 Uhr ihr neues Programm «Tschütschmalapunt» präsentieren. Das Konzert ist öffentlich und der Eintritt ist frei. Da die Anzahl Sitzplätze beschränkt ist, empfiehlt sich eine Reservation beim Tourismusbüro. Die Bandmitglieder sind alleamt, bis auf eine Ausnahme, ehemalige Lehrer. Bruno Grichting, Roland Grichting, Dolf Grichting, Renato Loretan und Hans Schnyder freuen sich auf ihre Premiere.

Mamma Mia à la Valaisanne

LEUK-STADT | Die 10. OS-Klasse der Regionalschule Leuk spielt das Musical Mamma Mia in einer speziell ans Wallis angepassten Version. Zwei Frauen sind es, welche die Geschichte der Musical-Komödie vorantreiben: Sophie und ihre alleinerziehende Mutter Donna. Beide sind sich nicht immer einig, lernen sich im Verlauf des Stücks aber immer besser kennen. Ein heiteres Spektakel mit vielen grossen Hits von ABBA. Die beiden Aufführungen gehen am 5. und 6. Mai 2017 um 20.00 Uhr im Zentrum Sosta über die Bühne.